

Kultur

NICHT NUR HAUT UND AUGE

Viele wünschen sich eine ganzheitliche Medizin. Seite 31

SCHLAUE GERÄTE

Was Waschmaschinen & Co. in Zukunft alles können. Seite 32

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Kinder werden zu Stars in der Arena Trier

Deutschlands größtes Singprojekt für Schüler erobert die Region. Der TV präsentiert die Mitmachaktion. Jetzt anmelden!

VON MARCUS HORMES

TRIER/BITBURG/WITTLICH „Klasse! Wir singen“ heißt Deutschlands größtes Singprojekt für Schüler, das 2018/19 erstmals auch in der Region Trier über die Bühne gehen wird – präsentiert vom Trierischen Volksfreund. Bei den Liederfesten zum Abschluss treffen sich Tausende von Kindern, um gemeinsam zu singen. Wie bei einem großen Rockkonzert werden die Schüler von einer Band begleitet. Eine Lichtshow soll ebenso für Gänsehautstimmung sorgen wie die vielen kleinen Sänger, die mit ihrer Begeisterung das Publikum anstecken wollen. Die Zuschauer hält es dabei meist nicht lange auf den Sitzen; sie singen, klatschen und wippen mit.

Hintergrund: Moderator, Dirigent und Begründer von „Klasse! Wir singen“ ist Gerd-Peter Münden. Vor elf Jahren rief der Domkantor aus Braunschweig das Projekt ins Leben, weil er festgestellt hatte, dass kaum mehr gemeinsam in Gesellschaft und Familie gesungen wird. „Dabei ist Singen ein uraltes Grundbedürfnis der Menschen. Es bringt Lebenslust, macht Spaß, fördert das psychische und physische Wohlbefinden und ist Grundlage für jede Art von Musik“, sagt Münden. Um das gemeinschaftliche Singen wie-



Zum Abschluss des Projekts werden die Kinder wie auf dem Archivbild gemeinsam bei einem großen Liederfest singen, begleitet von einer Liveband. Jeder Teilnehmer bekommt ein T-Shirt, eine CD und ein Liederbuch. FOTO: VEREIN SINGEN

der erlebbar zu machen, veranstaltete er 2007 die ersten Liederfeste. Inzwischen haben sich nach Veranstalterangaben etwa 1,25 Millionen Teilnehmer und Besucher an 322 Liederfesten erfreut. Gerd-Peter Münden ist überzeugt: „Die Stimme ist das Instrument, das allen Kindern, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, kulturelle Teilhabe ermöglicht.“ Das Projekt des gemeinnützigen Trägervereins Singen wurde 2017 mit dem Initiativpreis Deutsche Sprache ausgezeichnet.

Sänger: Mitmachen können alle Schulklassen eins bis sieben sowie Kinderchöre aus der gesamten Region Trier. Für die Vorbereitung bekommen die Klassen CDs und Liederbücher geschickt. Sechs bis zehn Wochen lang üben die Kinder acht Lieder. Dazu gehören je nach Klassenstufe Volkslieder wie „Kein schöner Land“, aber auch „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch, „Ich wollt', ich wär' ein Huhn“ oder „Morning has broken“. Allen Lehrern werden recht-

zeitig Schulungen zum Einstudieren der Lieder und zur Organisation angeboten.

Konzerte: Die Arena Trier ist drei Tage lang für die Liederfeste reserviert, je nach Resonanz von Freitag, 10. Mai, bis Sonntag, 12. Mai 2019. Dabei singen die Kinder die Lieder in einem großartigen Rahmen, der sonst nur Stars vorbehalten bleibt. Ein Erlebnis, das unter die Haut geht, den Gemeinschaftssinn fördert und noch lange nachklingt.

Finanzierung: Für den Beitrag von acht Euro pro Kind bekommt jeder Schüler (und die Lehrkraft) etwa acht Wochen vor dem Liederfest das Liederbuch, eine Mitsing-CD des Liederkanons sowie ein T-Shirt und eine Platzkarte für das Konzert. Damit kein Kind aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen ist, übernehmen Sponsoren die Kosten unter anderem für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (zum Beispiel Menschen mit Behinderung), Teilnehmer aus Familien mit vier oder mehr Kindern sowie Flüchtlingskinder. Eintrittskarten für Besucher kosten je nach Kategorie etwa zwischen 6 und 15 Euro. Der Vorverkauf beginnt am 1. Dezember.

„Klasse! Wir singen“ anmelden möchte, wendet sich an die entsprechende Schule und weist auf das Projekt hin. Alle teilnehmenden Kinder einer Klasse sollten dann gesammelt von einem Lehrer registriert werden. Ansgar Jürgens, Projektleiter für die Region Trier: „Wir haben Falbblätter mit den wichtigsten Informationen in die Schulen geschickt und hoffen natürlich auf entsprechende Resonanz. Bei Fragen von Lehrern oder Eltern stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.“

Das Projektbüro in Braunschweig ist unter Telefon 0531/39069010 montags bis freitags von 9 bis 14 Uhr erreichbar. Anmeldeschluss ist der 1. November 2018.

Alle Infos und Anmeldung im Internet: www.klasse-wir-singen.de

Anmeldung Wer sein Kind zu „Klas-

INFO

Ministerin übernimmt Schirmherrschaft

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier ist bei „Klasse! Wir singen“ mit im Boot. Martin Harz, Leitender Regierungsschuldirektor der ADD, sagt im Gespräch mit dem TV: „Wir unterstützen das Projekt intensiv und werden es bei der Schulleiterdienstbesprechung

im September thematisieren.“ In den Schulen gebe es bereits ein reiches Ensembleleben: „Das Projekt ist noch mal eine Riesensteigerung, weil es alle Kinder der Klassen 1 bis 7 aus der Region anspricht.“ Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig hat die Schirmherrschaft über „Klasse! Wir singen“ in der Modellregion Trier übernommen.

Vier selbstvergessene Musiker, ein Herz und eine Seele

Markus Stockhausens Quartett „Quadrivium“ beendet die Reihe „Jazz im Brunnenhof“ mit einem denkwürdigen Konzert.

VON RAINER NOLDEN

TRIER Lag es an den über Nacht hereingebrochenen Herbsttemperaturen? Am Eintrittspreis, der für diesen Abend doppelt so hoch war wie an den vorhergehenden? An der Musik, die mit „Jazz“ nur unzulänglich etikettiert ist? Denn der Name Stockhausen steht nicht stellvertretend für die Art von Musik, die in dieser Saison das Publikum scharenweise angeht und für ausgesprochen gute Laune gesorgt hat. Am Ende haben sich nur rund 180 Zuhörer eingefunden, um der Schlussveranstaltung der silbernen Ausgabe vom „Jazz im Brunnenhof“ beizuwohnen. Im 25. Jahr ihres Bestehens sollte die Reihe mit der Gruppe „Quadrivium“ einen krönenden Abschluss erleben. Was sie zweifellos auch getan hat. Mit „Quadrivium“, in dem sich im Mittelalter die vier Wege der Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik kreuzten, haben die Veranstalter vier Künstler nach Trier geholt, die mit ihrer grenzen sprengenden Musik für einen hörensweisen und denkwürdigen Abend gesorgt haben. Was der Italie-

ner Angelo Comisso am Klavier, der Cellist Jörg Brinkmann, der Schlagzeuger Christian Thomé und natürlich Markus Stockhausen, der ebenso oft zur Trompete griff wie zum samtiger klingenden Flügelhorn, an Klangwelten boten, reichte von erdigem, rhythmisch geprägtem Jazz – der sich vor allem im zweiten Teil des Abends zumindest zeitweise Gehör zu verschaffen mochte – über Sphärisches und Fusion bis zur Weltmusik mit spirituellen und esoterischen Elementen. Die Titel seiner Stücke sind Programm: So nimmt er die Zuhörer mit auf eine „Eternal voyage“, eine ewige Reise, die in der Tat so lange dauert wie der Satz einer Sinfonie. Was angesichts der Wegstrecke, die zurückzulegen ist, auch für den Ausflug „Far into the stars“ gilt (beides gleichzeitig die Titel der jüngst erschienenen CDs). Bemerkenswert nicht nur bei diesen Kompositionen ist die Achtsamkeit, mit der die vier Musiker agieren, aufeinander hören und reagieren, improvisatorische Freiräume nicht nur respektieren, sondern auch mit großem Einfühlungsvermögen betreten, um gemeinsam die Ideen weiterzuentwickeln, die der je-

weils andere vorgegeben hat. Ganz in die Klänge dieses formidabel homogenen Spiels versunken steht in seinen Pausen Markus Stockhausen, groß und schlank und schlaksig, mit geschlossenen Augen und einem Lächeln auf den Lippen inmitten seiner Kollegen auf dem Podium – und freut sich einfach nur an den musikalischen Ideen, die ihnen (offenbar just in diesem Moment) in den Sinn kommen. Das meisterlich aufeinander abgestimmte Quartett wirkt wie eine quasi mystisch-musikalische Einheit – oder schlichter ausgedrückt: ein Herz und eine Seele, die selbstvergessen und doch stets aufeinander achtend wunderschöne Töne erzeugen. Notierte und improvisierte Musik fließen unmerklich ineinander, erzeugen Spannungsmomente und Schwebezustände von hypnotischer Qualität. Auf die Erde zurück holt Markus Stockhausen sein Publikum immer wieder mit seinen sympathisch bescheidenen Ansagen, bei denen er sich auch schon mal erlaubt, auf die „sehr schöne Melodie, wie ich finde“ hinzuweisen – zum Beispiel bei der Komposition „En cœur“, ein Wortspiel aus „im Herzen“ und „Zugabe“ (Encore).

Das Publikum respektiert die Musik und die Musiker in besonderer Weise: In keine einzige der Kompositionen applaudieren die Zuschauer hinein, wie es beim Jazz nach virtuellen Alleingängen – von denen es an diesem Abend zahlreiche gab – üblich ist. Und sie drängen auch nicht auf ein „Encore“, nachdem ein sichtlich zufriedener wie erschöpfter Markus Stockhausen am Ende des Beifalls stellvertretend für seine Mitstreiter erklärte: „Wir sind alle.“



Markus Stockhausen an der Trompete.

FOTO: HANS KRÄMER

Produktion dieser Seite: Katharina de Mos

Anzeige

känguruh production mmb

COME BACK KARL MARX!

DAS COMEDY MUSICAL

VON MAXIMILAN REEG, STEFFEN LUKAS (DIE GEWINNER DES DEUTSCHEN RADIOPREISES) & TOBIAS KÜNZEL (DIE PRINZEN)

ROMANTISCHER ALS „DAS KAPITAL“!
LUSTIGER ALS DAS „KOMMUNISTISCHE MANIFEST“!

MIT REBECCA SIEMONEIT-BARUM
MIT TONY MARSHALL

18.10.-21.10.18 • TRIER
EUROPAHALLE

Tickets an allen Bek. Vorverkaufsstellen und unter www.kartenvorverkauf-trier.de
Telefonischer Kartenservice: 0651 9941188 | www.poppconcerts.de